



INHALT

AGENDA	A
GENAUERES ZUR AGENDA	B
LIEBE LESERIN, LIEBER LESER	1
AUS DER LESERSCHAFT	2
• 600 Jahre Niklaus von Flüe Verena Gautschi	
• Winterbegegnung Verena Gysin	
NACHRICHTEN DER FREUN- DE VON CAUX	3
• Regionales Treffen in Bern Margret Lehmann	
• Projekte für Freiwillige der Freunde von Caux	
NACHRICHTEN VON DER STIFTUNG	4
ZUM ANDENKEN AN	5
• Erika Utzinger-Gruber	
• Pierre Spoerri	
• Trudi Mani -Oertle	

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

LIEBE FREUNDE VON CAUX

Wie haben Sie wohl die vergangenen Monate verbracht? Hoffentlich geniessen Sie jetzt den Frühling und haben Sie beobachtet, wie verheissungsvolle Knospen aufgesprungen sind und sich zur vollen Blüte entfaltet haben. Ich denke dabei an mehrere Ereignisse während des vergangenen Winters, aus denen sich jetzt viel Erfreuliches entwickelt. Hier drei Beispiele:

Die Terrasse, die den Caux-Palace stützt, hat bekanntlich wichtige Renovationen nötig. Ein Teil davon deckt den Tunnel der Zahnradbahn, die Glion mit Caux verbindet. Dieser ist schon vor Weihnachten fertig renoviert worden und wurde bezahlt. Auf Seite 4 gibt es einen ausführlichen Bericht darüber.

An der Wintertagung 2016/17 in Caux sind viele Samen gesät worden, von denen Verena Gysin auf Seite 2 erzählt.

Regionale Treffen in Bern, ein neues Projekt der Freunde von Caux, wurde bereits verwirklicht: Während der Wintermonate hat eine kleine Gruppe intensiv daran gearbeitet. Sie ging davon aus, dass in der Romandie in letzter Zeit mehrere regionale Treffen stattgefunden haben, dass es jedoch in anderen Teilen unseres Landes sehr wenige davon gab. Im März hat ein erstes solches Treffen in Bern stattgefunden und das nächste ist für den 20. Mai geplant. Mehr darüber auf Seite 3.

Vor allem aber denke ich an die geistige Dimension, die meistens nicht sichtbare Resultate erzeugt. Es sind die Entscheidungen, vor denen wir uns alle immer wieder befinden. Es geht manchmal darum, ob mich meine eigenen Interessen und Bedürfnisse oder auch diejenigen der andern beschäftigen, ob ich während meiner „stillen Zeit“ (dem Hören auf die innere Stimme) Platz für Neues, Unerwartetes frei lasse.

In diesem Sinne hoffe ich, dass wir uns alle in den kommenden Wochen und Monaten über etwas freuen können, das seit Jahresbeginn, oder auch schon seit viel längerer Zeit, gewachsen und reif geworden ist.

Mit herzlichen Grüssen

Maya Fiaux

P.S. Wie Sie vielleicht schon wissen, gehen Jean und ich am 4. Mai auf Reisen: Zuerst werden wir drei Monate in Australien verbringen, wo wir im Haus von Freunden wohnen, während sie abwesend sind und unsere Wohnung benützen, wenn sie die Schweiz besuchen. Für uns folgen nachher sechs Wochen in Neuseeland und 10 Tage in Hong Kong. Überall besuchen wir Freunde, die wir durch Initiativen der Veränderung (IdV) und Caux kennen gelernt haben. Ein langjähriger Wunsch geht damit in Erfüllung! Im Oktober ist unsere Heimreise gebucht.

AUS DER LESERSCHAFT

Mystiker. Mittler. Mensch.
600 Jahre Niklaus von Flüe
Verena Gautschi, Kriens

Wer hat noch nie von ihm gehört, dem berühmten Einsiedler aus Obwalden? Aber kennen wir ihn wirklich? Jeder weiss dies oder jenes über ihn: dass der tüchtige Bauer und Ratsherr, Vater von zehn Kindern, mit dem Einverständnis seiner Frau Dorothee als Fünfzigjähriger ein Leben als Eremit wählte, zwanzig Jahre mit Fasten und Beten verbrachte und schliesslich mit seinem weisen Ratschlag die Schweiz von einem schlimmen inneren Krieg bewahrte.

Er war der erste Schweizer Heilige und bis unlängst der einzige, denn bis zu seiner offiziellen Heiligsprechung 1947 vergingen sage und schreibe 530 Jahre. Ja, vielleicht ist unsere Schweiz schon ein Holzboden für Heiligkeit und Kunst!

Ein reiches, vielfältiges Programm zieht sich nun aber durchs ganze Jubiläumsjahr: Gedenkanlässe, Bühnenwerke, Filme, Musikalisches, Uni-Vorlesungen, Besinnungstage – rund 600 Helferinnen und Helfer sind dabei engagiert, also eine Person pro Geburtsjahr!



Dabei gehe es, so der Leiter der 600-Jahr-Geschäftsstelle, Beat Hug, um „Gedenken statt Spektakel“. Daher lautet das Motto: „Mehr Ranft“ - mehr Besinnung, Einfachheit, Stille ...

Wer Zugang zum Internet hat, kann sich auf der Webseite: www.mehr-ranft.ch über das reiche Angebot kundig machen, das sich übers ganze Jahr 2017 erstreckt und laufend erweitert wird.

~~~~~  
Winterbegegnung  
Verena Gysin, Basel  
Fotos von Pierre Schneider

Es ist zur Tradition geworden, sich in Caux alle 2 Jahre zum Ende des alten Jahres zu treffen, miteinander auszutauschen und den Jahreswechsel festlich zu begehen. Meistens lässt sich diese Begegnung auch mit ein wenig Wintersport verbinden.

Doch dieses Mal war alles anders. Angefangen beim Wetter: Bis weit hinauf zum Rochers de Naye war alles braun statt weiss. Die Landschaft war richtig ausgetrocknet, so dass uns zum Fackelumzug in der nächtlichen Landschaft eindrücklich Verhaltensregeln eingeschärft wurden. Schliesslich wollten wir keinen Wiesen- oder Waldbrand verursachen. Aber wir konnten jeden Tag strahlend schönes Wetter geniessen; die Sonne begleitete uns vom Aufgang bis zu den immer wieder hinreissend schönen Sonnenuntergängen. Über dem Genfersee lag oft eine dicke Nebeldecke.

Ein bewährtes Team begleitete uns durch diese Tage, aber punk-



to Tagesablauf gab es Neuerungen. So hatte jede Arbeitsgruppe jeden Tag denselben „Stundenplan“. Das hiess zum Beispiel jeden Morgen Frühstück zubereiten. So musste jeweils nur eine Gruppe für die betreffenden Aufgaben angeleitet werden.

Dieses Vorgehen erlaubte aber auch, dass sich alle, gleich welcher Aufgabe sie zugeteilt waren, um 10 Uhr beim grossen Bay-Window zu einer Besinnung treffen konnten. Diese begann mit einer Gedankenregung, die in 4 Sprachen auf den Flip-Charts geschrieben war. Zur wärmenden (und blendenden) Sonne kam immer wieder das leise Harfen- und Klavierspiel von Bettina und Ulli.

Das Thema der Konferenz war der Wandel. Die äusseren Um-



stände und wir selbst, alles ist im Wandel begriffen. Was lebt kann nicht stehenbleiben. Jeden Tag im Plenum wurde uns eine Herausforderung zum Nachdenken und Diskutieren vorgestellt. Nach dem Mittagessen gab es eine Zeit, in der wir selber etwas unternehmen, nachdenken oder



ausruhen konnten. Nach dem Tee trafen wir uns dann zu mehr persönlichem Austausch in unseren Arbeitsgruppen. Wir lernten einander besser kennen. Das Kennenlernen ist ja der Schritt vom Fremdsein zum Vertraut werden, zur Freundschaft. Auf spielerische Weise konnten wir lernen, wie es Fremden bei uns oder uns in der Fremde gehen kann. Auch unsere Gewohnheit,

das Verhalten anderer aus unserer Sicht zu interpretieren, kann uns auf den Holzweg führen. Der stete Wandel macht auch vor unserem Konsumverhalten nicht halt. Wie gehen wir um mit Ressourcen? Leben wir so, dass alle Erdbewohner gleich leben könnten? Das war vielleicht kein vollkommener Test, aber er half die Augen zu öffnen und zu entdecken, wo Änderung nötig ist.

Nach all den ernsthaften Überlegungen kam dann der letzte Abend. Mit dem traditionellen Überreichen der selbstgebastelten Kopfbedeckungen begann



der bunte Silvesterabend. Mit dem „Dinner for One“ und all den künstlerischen, lustigen und auch besinnlichen Darbietungen wurde es Mitternacht und das neue Jahr begann.

So verliess am 1. Januar eine fröhliche Schar Caux um in den Alltag von 2017 einzutauchen.

## NACHRICHTEN DER FREUNDE VON CAUX

### Regionales Treffen in Bern

*Margret Lehmann, Kehrsatz*

Wirklich gespannt war ich, in der Woche vor dem 18. März, einem Samstag: Wer würde kommen? Finden die Freunde von Caux den Raum, gleich beim Bahnhof Bern? Wie kommt unser Thema an? Wie unsere Vorbereitungen? Wir, das sind Stefan Zulauf und ich – für die Vorbereitungen waren auch Maya und Jean Fiaux und Nathalie Floras dabei.

Erarbeitet haben wir die Idee und Teile des Konzepts an der Wochenend-Veranstaltung im November in Caux: Regionale Treffen vermehrt auch in der Deutsch-Schweiz zu organisieren. Als erstes haben wir uns für Bern entschieden, als einigermaßen zentralen Ort und doch auch aus der Romandie gut erreichbar. Ein monatliches Treffen sollte es werden, um öfters über

Ideen und Haltungen von Initiativen der Veränderung und von den Freunden von Caux (FvC) zu diskutieren, ja sogar diese Ideen vermehrt in unserem täglichen Leben integrieren zu können und noch besser umsetzbar zu machen, eben im Austausch mit anderen.

Es war super. Es waren Menschen da, welche bereits die Gründung von Caux miterlebt haben, Gründungsmitglieder von FvC, und auch jemand der Caux noch gar nicht kannte. Wir waren 13 Personen und es entstanden bereits bei der Vorstellungsrunde interessante Gespräche.

Die Diskussion über unser Thema „Was stärkt den Zusammenhalt der Einwohner der Schweiz?“ unter dem Motto „Be the Change you want to see“ (Sei selber die Veränderung, die du sehen willst) war in vollem Gange als die zwei

Stunden viel zu schnell vorbei waren. Alle, die nicht sofort weitermussten, gingen anschliessend zusammen mittagessen und liessen so den Morgen ausklingen.

Ich freue mich bereits sehr auf unser nächstes Treffen, im Prinzip immer am 3. Samstag des Monats. Im April fällt jedoch dieser auf den Ostersonntag. Deshalb haben wir den 20. Mai gewählt. Wir werden der Frage „Was stärkt den Zusammenhalt der Schweiz?“ weiter nachgehen. Wir freuen uns auf Neueinsteiger!

**Nächstes Treffen:  
20. Mai um 9Uhr30  
wieder in Bern, Welle7.**

### **Auskunft und Anmeldung:**

Margret Lehmann 079 285 20 74  
<margret.lehmann@bluewin.ch>

Stefan Zulauf 076 328 14 27  
<zulaufst@gmail.com>

## Freunde von Caux im Einsatz im Caux-Palace

*Freunde von Caux*

Letztes Jahr wurden neue Projekte für Freiwillige lanciert, die sich an den Sommerkonferenzen (jetzt Forum) praktisch beteiligen wollen. Zwei davon haben bereits letztes Jahr gut funktioniert und wurden allgemein geschätzt. Deshalb möchten wir sie dieses Jahr weiter entwickeln.

Wir suchen Freiwillige, die mitmachen wollen.

### 1. Mithilfe beim Empfang in Caux, wenn viele Gäste ankommen

Wir möchten dass alle, die im Caux-Palace ankommen, herzlich willkommen geheissen werden. Auch wünschen wir uns, dass Leute, die in der Umgebung von Caux wohnen, diesen aus-

sergewöhnlichen Ort kennen und schätzen lernen. Zu diesen beiden Zielen können wir durch Mithilfe beim Empfang beitragen. Diese ist vor allem an öffentlichen Anlässen dringend nötig:

- am 30. Juni 2017, an der offiziellen Eröffnung des Forums, \*
- am 2. Juli 2017, am Tag der offenen Tür, \*

Ein solcher Einsatz erfordert gute Sprachkenntnisse (wenn möglich auch Englisch) und Kenntnisse über Caux und der Initiativen der Veränderung (IdV).

Die Stiftung CAUX-IdV offeriert den Freiwilligen eine Mahlzeit am Tag ihres Einsatzes.

\* Wenn Sie mitmachen wollen, melden Sie sich bitte bei Véronique Sikora: 079 440 19 61, [veronique.sikora@bluewin.ch](mailto:veronique.sikora@bluewin.ch)

### 2. Historische Schatzsuche und Führungen durchs Haus

Wir werden immer wieder gebeten, für Gruppen oder Einzelpersonen Führungen durch den Caux-Palace zu organisieren. Im Sinne der Öffnung gegen aussen und der Transparenz sollen möglichst vielen Personen von nah und fern dieses einzigartige Gebäude und seine Geschichte entdecken können.

Um solche Führungen durchs Haus zu leiten oder bei einer historischen Schatzsuche (für Kinder und Erwachsene) mitzumachen, brauchen wir Freiwillige, die wenn möglich nicht allzu weit von Caux entfernt wohnen. Es braucht Leute, die Freude am Kontakt haben und sich für Geschichte interessieren.

Mehr Information bei Andrew Stallybrass, 076 469 96 63 oder [andrew.stallybrass@caux](mailto:andrew.stallybrass@caux)

---

## NACHRICHTEN VON DER STIFTUNG CAUX-INITIATIVEN DER VERÄNDERUNG

### Renovierungsarbeiten im und um den Caux Palace

*Sabrina Thalman, Genf*

*Fotos ; 1) A. Stallybrass, 2) und 3) Ch. Keller*

**Der Caux Palace kennt keine Winterpause. Die kalte Jahreszeit bietet der Stiftung CAUX-Initiativen der Veränderung (CAUX-lofC) Gelegenheit, den Caux Palace als ihr historisches Erbe zu pflegen und umweltfreundlichere Anlagen einzubauen, die ihrem Engagement für mehr Nachhaltigkeit entsprechen.**

Die Instandsetzungsarbeiten des auf der Bahnlinie zwischen Mont-

reux und Les Rochers de Naye liegenden Bahnstollens wurden kürzlich abgeschlossen. Es handelte sich um die ersten Renovierungen seit dem Bau des Tunnels um 1900. Die Bauarbeiten begannen am 29. August 2016 und wurden am 20. November 2016 beendet.

Der für dieses Projekt zuständige Leiter des Wartungszentrums von Caux-lofC, Ludovic Lafont, erläutert: „Diese Erneuerung war



unerlässlich. Der Zustand des Eisenbahntunnels verschlechterte sich zusehends und barg Risiken für den Verkehr und die Reisenden“.

Damit der neue Tunnel den historischen Normen entspricht, wurden die baulichen Massnahmen



in Absprache mit dem Amt für Wohnungsbau, Erbe und Logistik des Kantons Waadt durchgeführt. Seit Mitte November fährt der Zug wieder und ermöglicht es Bewohnern, Touristen und Besuchern der Region, sicher zu reisen. Die Planung, Ausführung und Überwachung des Bauvorhabens kostete rund 800 000 Schweizer Franken und wurde ausschliesslich von der Stiftung finanziert. Wir bedanken uns herzlich bei allen privaten Spendern und Spenderinnen, die dieses Projekt unterstützt haben.

Auch 2017 und in den kommenden Jahren werden die Renovierungen mit dem Erneuerungsvorhaben für die Flanierterrasse und ihren Arkaden fortgesetzt. Ziel des Projektes ist es, der Flanierterrasse durch eine Sanierung der beschädigten Bodenplatten und der Steinmauer ihr ursprüngliches Aussehen zurückzugeben. Als Besitzerin des Caux Palace führt die Stiftung

CAUX-lofC seit den 1980er Jahren kontinuierlich Renovierungen durch, sei es in Form von Instandsetzungsarbeiten in den Zimmern und Sälen des Caux Palace, sei es im Rahmen eines größeren Projekts, wie der Restaurierung der Flanierterrasse.

Parallel wurde am 26. Oktober 2016 das neue Fernheizwerk des Caux Palace in Betrieb genommen. Die als Wärme-Contracting mit der E Celsius-Gruppe gebaute Anlage beheizt sowohl den Caux Palace und seine Nebengebäude als auch die benachbarte Rose-Croix-Schule. Da die beiden bisherigen Ölheizungskessel aus dem Jahre 1988 nicht mehr den aktuellen Umweltschutznormen entsprachen, ersetzte man sie durch ein neues Heizwerk, das zu 80 %



mit Holz und zu 20 % mit Heizöl befeuert wird. Die im Juli 2015 begonnenen Bauarbeiten dauerten ungefähr ein Jahr. Der Einbau einer solchen Anlage im relativ engen Kellerraum des Caux-Palace war ein heikles Unternehmen. Es galt etliche Schwierigkeiten zu überwinden, um das neue System installieren zu können.

Dieses umweltfreundliche Projekt ist ein wichtiger Schritt der Stiftung CAUX-lofC im Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung. „Es wird uns ermöglichen, jährlich circa 600 Tonnen fossile CO<sub>2</sub>-Emissionen einzusparen,“ erklärt Christoph Keller, Facility Manager der Stiftung. „Wir verwenden Brennholz aus der näheren Umgebung, um CO<sub>2</sub>-intensive Transporte zu vermeiden und zugleich die lokale Wirtschaft zu fördern.“

Auf diese Weise rüstet und engagiert sich der Caux Palace alljährlich, um die Erhaltung und Nachhaltigkeit dieses einzigartigen Ortes zu sichern.

Helfen Sie uns, unser Erbe zu bewahren und unterstützen Sie uns bei dieser Aufgabe!

---

## ZUM ANDENKEN AN DREI PIONIÈRE

Erika Utzinger - Gruber 19. Februar 1923 - 29. Januar 2017

Ein zusammenfassender Abschnitt aus Erikas Lebensgeschichte, die sie selber verfasst hatte:

*Aus einem verschlossenen, bitteren Mädchen mit vergleichenden und negativen Gedanken ist eine Frau geworden, die am Schicksal und Leben der Mitmenschen teilnimmt und das Weltgeschehen beobachtet und eher versucht herauszufinden, was in andern vorgeht als sich selber wichtig zu nehmen.*

Wer entdecken möchte, was Erika dazu bewog, sich während mehr als 40 Jahren ohne Gehalt ganzzeitig im Dienst der Moralischen Aufrüstung einzusetzen, kann die ganze Geschichte bei Regule Hirzel bestellen: <regula.hirzel@gmx.net> oder 044 381 72 16

---

Erika und Archive  
*Eliane Stallybrass, Caux*



Wie manche vielleicht wissen, begann Erika Utzinger 1962, alle Dokumente von Caux zu sammeln und zu sortieren: Vorträge, Briefe, Presseartikel, Zeitungen und so weiter. Sie hatte kein Training - bloss das Gefühl, das sei sehr wichtig. Damals dachten die meisten, die Zukunft sei wichtiger als die Bewahrung der Vergangenheit. Erika hat alles sehr gut organisiert und sich auch kundig gemacht, wie man Archive behandelt. Das hat sie während fast 40 Jahren weitergeführt.

Sehr lange hatte ich kein Interesse dafür – wie es bei jungen Leuten oft typisch ist. Erst viel später entdeckte ich, was Erika tat. Sie fragte mich dann, ob ich diese Arbeit weiterführen würde. Freilich, eines war klar: Mit diesen Dokumenten sollte etwas Neues geschehen. Mit Hilfe von Micheline Tripet, Stadtarchivarin von Genf, wurde entschieden, die Archive dem Waadtländer Kantonsarchiv in Lausanne zu übergeben. Der Direktor, Herr Couttaz, war sehr beeindruckt von allem, was Erika während langer Jahre geleistet hatte. Er freute sich sehr, diese ganzen Materialien zu bekommen.

So verbrachten Erika und ich zwei ganze Jahre damit, diesen Dokumenten Indexnummern zu geben und sie dann zu verpacken. Das war viel Arbeit, aber auch viel Spass. Wir haben sehr viel gelacht! Alles ist jetzt in den „Archives cantonales vaudoises“. Es sind mehr als 160 Meter Archiv! Und sie stehen allen zur Verfügung, die sich für die Geschichte von Caux und der MRA interessieren. Momentan sind zwei Studenten daran, die ein Stipendium (*bourse d'études*) vom „Fonds fédéral de recherche“ erhalten haben, um ein Doktorat über die Organisation zu erarbeiten. Sicher würde sich Erika darüber freuen, denn all dies wäre nicht ohne ihre enorme Arbeit möglich gewesen. Ja, man kann sogar sagen, dass es ohne Erika keine Caux-Archive gäbe.

---

Pierre Spoerri      25. Januar 1926 - 22. Februar 2017

Kurzbericht vom Dankgottesdienst am 9. März in der internationalen protestantischen Kirche, Zürich  
*Maya Fiaux, Préverenges*

Eine zum Teil weit her gereiste Schar füllte die grosse Kirche, um von Pierre Spoerri Abschied zu nehmen. Sie bot den richtigen Rahmen, um der vielseitigen Persönlichkeit von Pierre einigermassen gerecht zu werden; denn Fulvia und Pierre waren dort lange Jahre tätig und zu Hause gewesen.

Musik und Lieder in englischer Sprache umrahmten die Beiträge von vier Teilnehmern:

Zuerst schilderte Monika Weber auf bewegende Art seine herzliche Beziehung zum engeren Bekanntenkreis.

Marianne Spreng beleuchtete anschliessend mit vielen praktischen Beispielen, wie Pierre die aktuellen Anliegen und Themen der Konferenzen in Caux jahrelang prägte; und wie er diese mit notwendigen Veränderungen in der Welt in Verbindung brachte, indem er sich um Einzelpersonen verschiedenster Herkunft kümmerte.

Dick Ruffin war von den USA angereist und betonte Pierres häufige Besuche in seinem grossen Land, auch dann, wenn Amerika durch schwere Zeiten ging, immer mit der Absicht, die Entscheidungsträger zu erreichen.

---

Schliesslich ergänzte Pfarrer Andreas Schaefer das Bild. Er betreute Fulvia und Pierre im Altersheim, wo sie vor anderthalb Jahren eingezogen waren. Er hob den „weiten Horizont“ dieses Paares hervor, und berichtete, dass der Kontakt mit den beiden ihn so neugierig gemacht hatte, dass er letztes Jahr selber Caux besucht hat.

Abschiedsworte vom Reverend Douglas J. Brower und ein fröhliches Orgelstück von Bach bildeten den Abschluss dieser würdigen Feier.

## Zwei unvergessliche Erinnerungen an Pierre

*Monika Bodmer-Flütsch, Bülach*

Vor rund 50 Jahren wurde ich von Theo, Helene, Pierre und Fulvia Spoerri eingeladen eine «Studienreise» nach Assisi zu machen. Es war wunderschön, spannend und lehrreich. Ich habe nie herausgefunden, wie ich dies «verdient» hatte -- es war ein Geschenk.

Vor einigen Wochen nun, am 21. Februar, besuchte ich Fulvia und für einmal war auch Pierre dabei und nicht anderweitig beschäftigt. Wir tauschten Nachrichten von gemeinsamen Freunden aus und plötzlich sagte Pierre zu mir: «Ich denke mit grosser Dankbarkeit an die Zeit zurück, die wir zusammen erlebten in Assisi»

Schliesslich war's Zeit, mich zu verabschieden. Pierre begleitete mich trotz grosser Müdigkeit bis vor die Haustüre und gab mir eine herzlichste Umarmung.

Am Tag darauf erfuhr ich, dass dies die endgültige Verabschiedung war, er starb im Taxi auf dem Weg zu einer Untersuchung.

Danke Pierre für die treue Freundschaft auch für meine Eltern!



Pierre mit Niketu Iralu

Foto M.onika Bodmer

## Was ich Pierre verdanke

*Andrew Stallybrass, Caux*

Mit Pierre Spoerri haben Eliane und ich einen besonders wertigen Freund verloren. Das war aber nicht immer leicht. Es gab eine Zeit, in der wir uns tief verletzt und weit von ihm entfernt fühlten. Aber dies führte zu einer der tiefsten geistigen Erfahrungen meines Lebens. Ich sah, dass ich die Person, die ich geworden war, überhaupt nicht mochte: Mein Groll war nicht Pierres Problem sondern das meinige. Ich begann zu beten und hielt diesen Schmerz in offenen Händen, ohne länger daran festzuhalten, indem ich Gott bat, ihn ganz wegzunehmen. Und er tat es.

So wurden wir wieder Freunde. Ich erinnere mich daran, wie er sich liebevoll um mich gekümmert hat, als ich von zwei Jahren im südlichen Afrika zurückkam und Eliane nach der abgebrochenen Verlobung zum ersten Mal wiedersah. Mitten in einer strengen Cauxkonferenz hatte er jeden Tag Zeit gefunden, die er mit mir verbrachte. Ich veröffentlichte zwei seiner Bücher und wir wurden zu Geburtstagen eingeladen. Wir besuchten Pierre und Fulvia, das letzte Mal erst kürzlich. Wir schieden als Freunde voneinander und ich verdanke ihm eine der wichtigsten geistigen Lehren meines bisherigen Lebens.

---

## Auszüge aus einer Würdigung

*Alick Sytor, Belgien*

Pierre verkörperte für mich die natürliche Autorität und die stille Kraft der Menschen, die eine Mission weitergeben. Sein Charakter war nicht nur von tiefen christlichen Werten geprägt sondern auch von jener „inneren Führung“, welche Inspiration mit Aktion verbindet.

In meiner Ungeduld des jungen Mannes, der alles erleben will, ermutigte er mich mit Wohlwollen und Klarheit, als bescheidener Wächter und Zeuge in der Welt Licht weiterzugeben. Er machte mich auch darauf aufmerksam, welche Anforderungen eine solche Wahl bedeutete.

Sein stets freundliches Gesicht begleitete die tiefe Stimme, die sich von allen andern unterschied. Ihr Ton war gleichzeitig fröhlich und ernst, und liess dank seiner imposanten Körpergrösse niemanden gleichgültig. Sie drückte sein Vertrauen aus, das er schenkte. Seine Präsenz wies mit Freundlichkeit und Empathie auf das Wesentliche hin. Sein Blick war forschend und liess nicht mehr los, um besser zuzuhören und zu verstehen.

Ende August 1974: Nach meinem letzten Studienjahr hatte ich einen anstrengenden Sommer in Caux hinter mir, und befand mich vor einem Kreuzweg im Leben. Mit Pierre und meinem Vater, Charles Sytor, machten wir eine lange Zeit der Stille. In diesem Moment trug Pierre zur Wahl von zwei Aspekten in meinem Leben bei, die entscheidend und bereichernd waren: Derjenige einer langen beruflichen Laufbahn im internationalen Bereich, die mir erlaubte, die faszinierende Welt des europäischen und amerikanischen Unternehmertums zu entdecken. Ferner derjenige des Militärdienstes, zu dem er mich ermutigte, und der mich zu einem 12-monatigen Einsatz nach Deutschland versetzte.

Wenig später schrieb er mir einen langen Brief und wünschte mir alles Gute, indem er versicherte, dass Gott an meiner Seite sei und dass er selber mich mit seinen Gedanken und Gebeten auf meinem Weg begleite.

Auf Wiedersehen, lieber Pierre, und nochmals herzlichen Dank:

---

Trudi Mani - Oertle 21. April 1921 - 30. März 2017

Erst kürzlich haben wir noch diesen dritten Hinschied erfahren. Mit Trudi haben wir nicht nur eine treue Freundin und Zig-Zag-Leserin verloren sondern auch eine der vielen «Bernerfrauen», die jahrelang vor jeder Konferenz per Bus nach Caux fahren, um dort alle Betten in den verschiedenen Häusern zu beziehen, und die damit einen wichtigen Beitrag zu den Vorbereitungen einer Saison beitrugen.

---

## BEILAGE

Zwei Seiten (A und B):  
Agenda und Perspektiven

Beiträge für die nächste Nummer bitte an Claire Martin-Fiaux  
clairemartin-fiaux@bluewin.ch Tel. 021 825 10 39

bis am **15. Oktober 2017**

## IMPRESSUM

### Redaktion :

Maya Fiaux-Stahel  
Tel. 021 803 48 51  
maya\_fiaux@bluewin.ch

Claire Martin-Fiaux  
Tel. 021 825 10 39  
clairemartin-fiaux@bluewin.ch

### Design:

Sylviane Borel, Lausanne

### Übersetzung / Mitarbeit:

Andrée Durand, Mont sur Rolle  
Jean Fiaux, Préverenges  
Verena Gautschi, Kriens  
Verena Gysin, Basel  
Véréna Roth, Lausanne  
Katherine Sidler, Montreux  
Rose-Marie Stahel, Ostermundigen  
Marielle Thiébaud, Lausanne